

besonders der VdgB-Ortsorganisationen und FDJ-Grundeinheiten, die Aussprachen zu führen. Der Rat der Parteisekretäre empfahl den Parteileitungen zu sichern, daß dies in jedem Kollektiv konkret geschieht. Jeder muß mit den neuen Aufgaben und Anforderungen vertraut gemacht werden, Konsequenzen für die eigene Arbeit daraus ableiten, denn kühnes Denken und Handeln sind mehr gefragt als je zuvor.

Frage: Welche inhaltlichen Schwerpunkte erarbeitete der Rat der Parteisekretäre für die politische Massenarbeit?

Antwort: Am Tag der Parteisekretäre erhielten wir hierzu vom Sekretariat der Kreisleitung viele Hinweise. Wir konzentrieren uns auf folgende:

Erstens kommt es darauf an, das politische Verantwortungsbewußtsein bei allen Genossenschaftsmitgliedern weiter auszuprägen, daß sie mit hohen Leistungen die gute Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen sichern müssen. Darin sollen sie ihren wichtigsten Beitrag sehen, um die Politik der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verwirklichen zu helfen. Der Bauernkongreß und insbesondere das Schlußwort des Genossen Erich Honecker gaben uns hierfür viele überzeugende Argumente. Zum Beispiel: In unserem sozialistischen Staat fühlt sich der Bauer sozial geborgen. Er hat eine gesicherte Perspektive. Seine persönliche Entwicklung, das Wachsen jeder LPG und das Gedeihen jedes Dorfes stehen dafür als Beweis.

Metallarbeiter aus der BRD, die unlängst in der Kooperation weilten, stellten mit Erstaunen fest, wie optimistisch die Genossenschaftsbauern über ihre Arbeit und ihre Zukunft sprechen. Das war für die Gäste aus der BRD ungewohnt. In ihrem Land hat der Bauer keine Perspektive, schreitet das Bauernlegen fort. Diese Tatsachen sind gute Argumente für unsere Genossen.

Der zweite Schwerpunkt: Wir werden mit den Ge-

nossenschaftsbauern im Gespräch bleiben, um alle Reserven für den Leistungs- und Effektivitätszuwachs in der Kooperation, in jeder LPG und in der GPG zu erschließen.

Für bedeutsam hält es der Rat der Parteisekretäre, die genossenschaftliche Demokratie weiter auszuprägen. Jedem Genossenschaftsmitglied wollen wir bewußtmachen: Mit seiner täglichen Arbeit, mit seinen bäuerlichen Erfahrungen und Initiativen trägt er dazu bei, das genossenschaftliche Eigentum zu mehren und die Volkswirtschaft zu stärken; davon hängt ab, welche Mittel erwirtschaftet werden, um die eigenen Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern und das Dorf verschönern zu können.

Drittens orientiert der Rat der Parteisekretäre darauf, den Erfahrungsaustausch zwischen den Parteiorganisationen zu fördern, um die neuen Erkenntnisse der Agrarwirtschaft ergebnisreich für den Leistungs- und Effektivitätszuwachs einzusetzen.

Frage: Wie soll im Rat der Parteisekretäre der Erfahrungsaustausch gefördert werden, um die Landwirtschaft schneller zum Zweig der angewandten Wissenschaft zu machen?

Antwort: Ich möchte nur die Arbeit mit den Höchst-ertrags- bzw. Höchstleistungskonzeptionen herausgreifen. Diese Leitungsinstrumente gibt es für jeden Schlag und jeden Stall. Der Rat rückt jetzt die qualitative Seite mehr in das Blickfeld der Parteileitungen und Vorstände. Es gilt, diese Konzeptionen stärker zum Initiativprogramm der Kollektive selbst zu machen. Die Genossen sind aufgefordert - vielfach ist das ihr Parteiauftrag - in den Kollektiven politisch zu wirken, daß das gemeinsam Festgeschriebene konsequent eingehalten wird, neue Erkenntnisse schnell in die Konzeptionen einfließen. Der Rat verallgemeinert hierzu die Erfahrungen, die in den LPG aus der unmittelbaren Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen gesammelt werden. So führt die LPG (P) Waldenburg mit Unterstützung des Agrarwissenschaftlichen Zen-

Leserbr 1^1*0 ■MMnmcw

teln. Das setzt fundiertes Wissen und Können und viel Erfahrung in der politisch-ideologischen Arbeit voraus. Das genannte Heft erfüllt dahingehende Ansprüche weitestgehend. Gewiß, die konkrete Situation in Betrieben, Einrichtungen und Institutionen fordert auch ganz spezifische Maßnahmen. Insofern kann auch dieses Heft des „Neuen Wegs“ nicht jedem detaillierten Wunsch gerecht werden. Aber Rat für jeden Parteilarbeiter zur Lösung seiner Aufgaben vermittelt es klar und überzeugend. Ich möchte dem Redaktionskollektiv für diese gelungene Ausgabe ein herzliches Dankeschön sagen. Macht weiter so.

Einen Vorschlag hätte ich: Bei den vielen wertvollen Hinweisen, Ratschlägen und Arbeitsbeispielen wünschte ich mir mehr Material zur eigenen Qualifizierung im Sinne der ökonomischen Strategie der Partei. Der gute Wille oder Bewußtsein schlechthin sind nur mangelhafte Voraussetzungen für die politisch-ideologische Durchdringung ökonomischer Prozesse. Das Herausfiltern politisch-ideologischer Schwerpunkte für die politische Führung dieser Prozesse setzt auch ihre genaue Kenntnis voraus. Die Anforderungen an einen Parteilarbeiter sind in dieser Hinsicht deutlich gewachsen. Mehr Beiträge,

die den daraus erwachsenden Erfordernissen Rechnung tragen, dem Erfahrungsaustausch dienen und eigene Lösungen anregen, wären sicher nicht nur für mich eine wertvolle Hilfe. Ich könnte mir vorstellen, daß das vorliegende erste Ratgeberheft nicht das einzige bleibt. Vielleicht erscheint auch einmal eins zum Beispiel zu den politisch-ideologischen und politökonomischen Anforderungen an die Grundorganisationen bei der Einführung von Schlüsseltechnologien?

Peter Jungmeister
Parteisekretär
im VEB Spezialreparaturen Berlin